

und angehalten. Die Anwendung äußerster Vorsicht bei Annahme von Papiergeldern ist daher dringend geboten.

Mm, 16. Nov. Die behördliche Prüfung des Elektrizitätswerkes durch eine Kommission von Stuttgart wird nächsten Dienstag stattfinden, so daß die Abonnenten am Dienstag abend elektrisches Licht bekommen. — Die bayerische Regierung hat eingewilligt, daß das Gleis der elektrischen Straßenbahn über die Donaubrücke bis zum Neumüller Bahnhofs geführt werde, unter der Bedingung, daß in Wäde eine zweite Donaubrücke am Gänsestör zustande kommt.

Laupheim, 15. Nov. Die Stadt hat die Oberleitung der Mühle um 42000 M. erworben. Die bedeutende Wasserkraft soll zu Zwecken elektrischer Kraftübertragung und Beleuchtung ausgenutzt werden. (Stz.)

Kaigenu, 15. Nov. Als mutmaßlicher Mörder des bei Erlenhof (Varen) ermordeten jungen Schützenregiments Vogel von hier ist in Würzburg ein gewisser Weber in Haft genommen worden. Die Leichensache mit dem Schützenwerkzeug Vogels wurde bei einem dortigen Trödler ermittelt. Derselbe wurde von Weber verkauft.

Dresden, 16. Nov. Der König ist heute nachmittag zu den württembergischen Hofjagden nach Weizenhausen abgereist.

* In Dresden fand am Freitag eine von etwa 1000 Personen besuchte Hauptversammlung des Bundes der Landwirte statt, in welcher der erste Bundesvorsitzende v. Blig und der Abg. Dr. Dietrich Kahn sprachen. Die Versammlung befaßte sich über die für die Landwirtschaft geltende Resolution an: „Die in Dresden verhandelten über 1000 Landwirte halten nach wie vor an allen Forderungen des Bundes der Landwirte fest, vor allem an der Durchführung des Antrages König, an einer Währungs- und einer gründerlichen Reform. Diese Maßnahmen allein können der deutschen Landwirtschaft nachhaltig helfen, deren Erhaltung eine nationale Notwendigkeit ist.“

* Zur Durchführung ihrer den Vorschriften des Reichs-Zwangsgesetzes entsprechenden Anordnungen sind, nach dem Ende der Oberverwaltungsgerichte die Kreisverwaltungsbehörden besetzt, in Anwendung der landesgesetzlichen Ermächtigung, d. h. derjenigen des § 132 des Landes-Verwaltungs-Gesetzes, zur zwangsweisen Durchführung — wie Erwähnung, so auch von Kindern — zu schreiben.

Schwerin, 15. Nov. Die Regierung beantragt im Landtage die Erhöhung der Volksschule in der im Domänenbezirk im Betrage von 430000 M., was einem Fünftel des Landeshaushaltstrags gleichkommt.

Niel, 16. Nov. Das f. Kanalamt macht bekannt: Der anfänglich für einen Stein gebaltene Gegenstand an der Mole des Kaiser Wilhelm-Kanals bei Kilometer 33.25, der sich bei näherer Untersuchung als ein vor längerer Zeit dort gesunkenes Boot herausgestellt, aber niemals ein Schiffahrtshindernis gebildet hat, ist gehoben. Bei Kilometer 25 ist allerdings am 3. Nov. eine Aufschwung eingetreten, die jedoch nur geringfügig und keineswegs bedauerlich ist, um Schiffe von dem in der Betriebsordnung zugelassenen Tiefgang von acht Metern in der Kanalfahrt zu behindern.

Bremen, 16. Nov. Der Oesehmünder Fischdampfer „Annie“ rettete in der Nordsee die aus elf Mann bestehende Besatzung der im sinkenden Zustande ange-troffenen Bark „Nainia.“

Frankreich. Paris, 16. Nov. Die Polizei verhaftete den Kassierer der Societe generale belge, welcher aus Brüssel mit Hinterlassung eines dort vorgelegenen herangezogenen Betrages von 2500000 Fr. geflohen war.

Paris, 15. Nov. Die Deputiertenkammer der Erbschaftsteuer. Leon Say bekämpfte die Vorlage. Er warf den Sozialisten vor, sie bezweckten mit der Progressionsteuer die Miellierung des Vermögens und die Umwandlung des Eigentums. Die neue Vorlage werde die Erben zum Verkauf der Immobilien zwingen. Neben wandle sich gegen die sozialistischen Lehren und sagte, wenn diese zur Herrschaft gelangen, würden sie sich nicht 24 Stunden darin erhalten. (Beifall im Centrum.) Der Finanzminister führte aus, die Regierung habe eine klar festgestellte Finanzpolitik. Der Erbschaftsteuerentwurf stelle eine sehr annehmbare Progression aus und führe eine Verbesserung herbei. Hierauf wurde die Generaldebatte geschlossen.

Belgien. Brüssel, 16. Novbr. Der Kongress hat die 1500000 Frs. an England für das ungeschlichtete Verfallsrecht bei der Hinrichtung von Stolles.

Großbritannien. London, 16. Nov. Fünf Börsenfälle wurden erklärt, darunter Campbell u. Campbell, Philipp u. Brown.

Türkei. Die Nachrichten aus Konstantinopel laufen sich, aber sie sind nicht gut. Der Sultan mag ja den besten Willen haben, Reformen einzuführen, aber die Befehle machen es nicht: Die Ausführung fehlt eben. Die Mobilisierung eines Teiles der Truppen erweist sich als eine unzulängliche Maßregel; denn in Kleinasien gibt es nur wenige gangbare Straßen. Die Aufregung ist im Westen und man weiß nicht, ob die Türken oder die Armenier den größeren Teil der Schuld tragen. Die Großmächte ziehen ihre Flotten zusammen und alle Besatzer wirken in friedlichem Sinne auf die Porte ein. Wie wird's enden?

Verschiedenes.

* Die Börsekrise fordert neben den Verlusten an sekundären Werten auch noch andere Opfer. In Berlin, Freiburg, Wien erschöpfen sich Börsespekulanten, die vorher in den besten Verhältnissen standen.

* **Beleuchtet die Treppen.** Vor etwa Jahresfrist stürzte in einer Silberfabrik die Treppe ein Gast des abends infolge ungenügender Beleuchtung einige Treppentufen hinab und zog sich einige Verletzungen zu, daß er an deren Folgen starb. Die Frau des Verunglückten verklagte den Wirt auf Entschädigung, wurde zwar mit ihrer Forderung abgewiesen, schließlich hat aber das Reichsgericht als die letzte Instanz entschieden, daß der Wirt der Witwe eine Entschädigung von 18000 M. zu zahlen hat.

* **Das kleinste Dorf im Deutschen Reich** dürfte der Ort Ehrnsdorf bei Alt-Döbern in der Niederlausitz sein. Es zählt nur fünf Häuser; der eine ist Förster, der andere ist der Gemeindevorsteher, der dritte Gerichtsmann, der vierte hat eine Schenkwirtschaft und nur der fünfte ist einfacher Pächter.

Ein herberes Schicksal ist wohl keinem Veteranen bechieden gewesen, als dem „Freiwilligen von Dijon“, dessen Julius Wolff in seinem Gedichte, „Die Fahne der Einmüßigkeit“ gedenkt. Von den Freiwilligen, die hinausgingen, die Fahne zu holen, die sie aber nicht fanden, weil sie unter einem Haufen von Toten begraben war, kehrte, vom Feinde verfolgt, ein einziger zurück. „Der blutige, verblühte sein Gesicht und schweigend — Die Fahne bracht er nicht, und Keiner, Keiner, seinen Thränen wehrte!“ Dieser Freiwillige ist jetzt ein Mann von 60 Jahren. Er lebt als Tagelöhner auf dem Gute Neuersdorf bei Stettin. Nachwols, so heißt der „Freiwillige von Dijon“, ist in die traurige Lage gekommen, sein eiserne Kreuz für 60 Pf. verkaufen zu müssen. Das wenig beneidenswerte Loos des Veteranen, der schon 1866 mitgekämpft hat, ist dadurch zur Kenntnis weiterer Kreise gekommen, daß Gendarmerie-Wachmeister Rügen in Wöllken kürzlich die hervorragende Teilnahme Wollwals an dem württembergischen Kampfe bei Dijon zunächst seinen Bekannten wieder ins Gedächtnis zurückrief. Durch diese kam das Schicksal des Veteranen auch zur Kenntnis des Kriegervereins von Jülichow. Einige Mitglieder des Vereins haben das Ehrenzeichen für den Veteranen wieder ausgelöst und auch sonst geeignete Schritte getan, um den Lebensabend des Helden etwas freundlicher zu gestalten.

* **Ein vierjähriger Lebensretter.** In Speier fiel ein zweijähriges Kind beim Spiel in den stark angeschwollenen Speierbach. Als es aufsuchte, hatte sein vierjähriges Brüderchen das Glück, es von einer vor-springenden Waidhede aus am Ufer seines Kleidschens zu erblicken. Mit großer Anstrengung hielt nun der kleine Held das Brüderchen so lange fest, bis auf vereintes Hülfen Nachbarn kamen den Kleinen den nahen Element entreißen konnten. Eine recht große Rettungsregel wäre für die „männliche“ That des Jungen gewiß der angenehme Lohn.

* **München.** Daß die Romantik in der Liebe noch nicht ganz ausgestorben ist, beweist folgende kleine und wahre Geschichte, die sich am letzten Montag dahier zutrug. Ein sehr bemittelter, 30jähriger Strohbustfabrikant aus Baden verabschiedete sich am letzten Montag aus einer hiesigen Heilanstalt, wo er ein hartnäckiges Gelenkleiden glücklich auskurirt hatte und fragte halb in Scherz den Arzt, ob er nicht auch eine Frau für ihn wisse, damit er seines Lebens nummehr ganz froh werden könne. Die „Zukunftige“ müßte aber arm wie eine Kirchenmaus, dagegen schön und tugendhaft sein. Ebenso halb im Scherz erwiderte ihm der Arzt, daß er kürzlich ein Mädchen, das allen diesen Bedingungen entspreche, aus seiner Behandlung entlassen habe und daß dasselbe Zimmermädchen geworden sei. Für ihre Tugend könne er sich verbürgen. Drei Stunden darauf stellte sich ihm (dem Arzt) zu seinem Erstaunen das Brautpaar vor, das in der kurzen Zeit so viel Gefallen aneinander gefunden hatte, um den Schritt für das Leben zu wagen. Der glückliche Bräutigam reiste schon am selben Nachmittag zu seinen Eltern, um deren Zustimmung einzuholen.

* **Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.** * **Badnang.** Wie bei der Uebernahme des Gasthofs z. Schwann durch Herrn W. Seger bekannt wurde, stellt sich die Kaufsumme auf 74000 Mark.

* **In der Wochenchau der „Deutsch. Reichspost“** ist über den Börsenkrach folgendes zu lesen: Der „Guthmann der Börse“, welcher seine Nefte durch die ganze Welt streckt, wurde in letzter Woche wieder einmal durch einen gewaltigen Sturm geschüttelt. Seit einigen Monaten hatten die Spekulanten an den Börsen von London, Paris, Berlin, Wien und namentlich in Konstantinopel geradezu wahnwitzig gehandelt. Auch wir warnten mit der gesamten unabhängigen Presse vor dem Schwindel, der namentlich in Galatien getrieben wurde. Jeder aufmerksame Beobachter mußte einen gewaltigen „Kraach“ ankündigen. Die internationale Hochfinanz aber gedachte einen großen Wettsieg in die Taschen der „Dummen“ zu unternehmen und leugnete deshalb jede Gefahr. Noch am Freitag, den 8. November, sagte Baron Alfons de Rothschild in Paris zu dem dortigen Vertreter der Wiener „Neuen Freien Presse“: Ich sehe keine ernste Gefahr! und das schlaue Wort des jüdischen Geldfürsten floß telegraphisch an alle Börsen. Tags darauf, am Samstag, den 9. Nov., mußte die kaiserlich türkische „Dittomabant“ ihre Zahlungen einstellen und der Sultan bewilligte

Regieren, gedruckt und verlegt von Fr. S. r. o. h. in Badnang.

den bebrängten Börsenjobbern ein viermonatliches Moratorium, d. h. eine Frist für Zahlung ihrer Spiel-schulden. Hiemit war das Signal zu einem großen „internationalen Krach“ gegeben. In Wien wurden an diesem „schwarzen Samstag“ viele Hunderte von Millionen Gulden verloren. Nicht nur die Galatien sondern auch Industriepapiere wurden von den erschrockenen Bessern kopflos auf den Geldmarkt geworfen, so daß ein Kurssturz von 30—40 Gulden die Regel bildete. Die Aktien der „Prager Eisen-Industrie“ verloren sogar 135 Gulden an Wert! In Berlin wurden Spekulationspapiere ersten Ranges bis zu 15 und 20 Prozent gestürzt, noch größer war die Ver-berung auf dem Indusriemarkt, wo beispielsweise Papiere wie Ludw. Löwe und Co., Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft, Deutsche Metallpatronen, Bugle, Große Berliner Pferdebahn, Schultze'sche Brauerei, Donner-Smaragd etc. zwischen 10, 15 und 20 Prozent sanken. Ebenso lagen die Bergaktien in Paris, nur die Londoner Börse blieb etwas ruhiger. Die leitenden Geldmächte“ sahen ruhig zu, wie ihre vertrauensseligen Kunden ihr schönes Geld millionenweise verloren. Erst als die „Dummen“ ordentlich gerufen waren, da griffen die Rothschild in Paris und Wien ein und kauften die im Preis aufs äußerste gesunkenen Papiere wieder massenhaft auf. Baron Alfons de Rothschild hatte doch recht gehabt, er sah keine ernste Gefahr — ihm hat der Sturm auch nicht geschadet sondern nur goldene Äpfel in den Schoß geworfen. Die Großfinanz verdient kolossal bei der „wohlthätigen Reinigung“ und nach einiger Zeit kam der Schwindel von neuem losgehen. Die Regierungen und die Wähler aber sehen wieder wahrhaft anarchoischen Treiben mit verchränkten Armen zu und bestimmen sich — über ein Unkrautgesetz, das die Weisklöner, die unzufriedenen Fabrikarbeiter und die Handwerksgehilfen abhalten soll, den Staat in seinen Grundfesten zu erschüttern und das Privatigentum zu bedrohen.

Fruchtpreise. **Winnenden, den 14. November 1895.**
höchst mittel niedrigst
Kernen — M. — Pf. 8 M. — Pf. — M. — Pf.
Dinkel 6 M. — Pf. 5 M. 80 Pf. 5 M. 60 Pf.
Haber 6 M. 30 Pf. 6 M. 10 Pf. 5 M. 70 Pf.
Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 40 Pf.
Kroggen 2 M. 80 Pf. Ackerbohnen 2 M. 40 Pf.
Erbfen — M. — Pf. Linfen — M. — Pf. Weich-
form 2 M. 80 Pf. Kartoffeln 1 M. — Pf.

Gestorben:
In Stuttgart: Karl Kungenberger, Buchbinder. Joh. Bur, Wirt, Wd. Wagner, Revisor a. D. — J. G. F. G. G. Schneidmüller, Schneidmüller, Göttingen. Ernst Schäfer, Kaufmann, Wöllschlagen. Louis, Pfister, Friedrichshafen. Emanuel Wolpert, Silberarbeiter, Heilbronn. Chr. Grauf, Heilbronn. Gottl. Bühler, Schindl, Forstheim.

Mutmaßliches Wetter am Dienstag 19. Nov. (Nachdruck verboten.)
Bei fortgesetzter milder Temperatur ist für Dienstag und Mittwoch vorwiegend bewölkt, aber schlumfluten-fall nur zu vereinzelt Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Neueste Nachrichten.
Lüdingen, 18. Nov. Se. Maj. der König v. Sachsen ist gestern mittag hier eingetroffen und wurde von Se. Maj. dem König von Württemberg empfangen. Hier-auf fuhren Hochwürdigkeiten sofort nach Weizenhausen.
Mm, 18. Nov. Regierungsrat Fingland an der hies. Kreisregierung erkrankte vor einiger Zeit an einer Zellenebenentzündung am rechten Fuß. Diese Entzündung wurde in den letzten Tagen so bösartig, daß der Brand entstand und Prof. Dr. v. Bruns von Lüdingen gerufen werden mußte, der dem Patienten das Bein zwischen Knie und Knöchel abnahm. — Einem hiesigen großen Handels, Spigens, Seidens- und Polamentier-geschäft, das in Stuttgart eine Filiale hat, widerfuhr an einem der jüngsten Nachmittage das Unglück, daß die Steuerkommission ins Haus kam, um wegen Ver-dachts der Steuerhinterziehung die Bücher etwas in Augen-schein zu nehmen. Urrpöblich, der Laden war voll Kunden, wurde das Haus vorn und hinten von Steuerwächtern ab-gesperrt und der Firmenherr hatte gerade noch Zeit, einem im Comptoir anwesenden Geschäftsfreund zuzu-flüstern: „Telegraphiere nach Stuttgart, sie sollen sich in Acht nehmen!“ als auch schon der Herr Steuerkom-missar sich vorstellte und den Zweck seines Erscheinens erklärte. Der Geschäftsfreund durfte nach einigen Formalitäten mit den Kunden den Laden verlassen; er eilte spornstreichs zur nächsten Telephonstelle, verlangte dringende Verbindung mit der Stuttgarter Stadt-, Spigens- Seidens- und Polamentier-Filiale und rief, als er Anschluß hatte, mit größtem Eifer hinein: „Achtung! Aufpassen! Ihr Schwager läßt Ihnen sagen, bei ihm sei toeben Hauszündung. Sie sollen die Sachen beiseite!“ Wie erkannte er aber, als er von Stutt-gart die Worte vernahm: „Danke schön, aber Sie kommen zu spät! Hier Steuerkommissar G., wir halten toeben auch in der hies. Filiale Hauszündung!“ Der Ulmer Geschäftsfreund soll ein sehr langes Gesicht ge-macht haben.

Befehl, 18. Nov. Am Samstag legte eine große Anzahl von Maschinenbauerlehrlingen die Arbeit nieder. Man glaubt, wenn der Ausstand nicht in wenigen Tagen beigelegt sei, so würden alle Lehrlinge sich demselben anschließen, was die sofortige Einstellung jeglichen Betriebs im hiesigen Maschinenbau herbei-führen würde.

Hierzu ein Prospekt von C. Breitmeyer, Generalagentur, Stuttgart, „Geldlose, betreffend“

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 180. Mittwoch den 20. November 1895. 64. Jahrg.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postzug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die etwaspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen am Oberamtsbezirk Badnang und im Zehn Kilometerbereich 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Anfängliche Bekannmachungen.
Die Maul- und Klauenseuche
in Sinterbüchelberg. Gde. Murrhardt, ist wieder erloschen.
Badnang, den 18. Novbr. 1895. R. Oberamt. Frommelt, Am.

Lieferung von Schotter & Sand.
Zur Unterhaltung von Bahn und Straßen der Strecke Waiblingen—Gessenthal im Jahr 1896 sind erforderlich:
Muschelkalkschotter 2870 cbm
Sand 80 cbm
50 cbm
Ferner das Brechen und Schlagen von Kalkstein
Die Bedingungen können in dem Geschäftszimmer des Bauamts (Bahnhofgebäude I. Stock) und bei den Bahnmeistern in Winnenden und Gaildorf eingesehen und schriftliche Angebote mit der bestimmten Angabe des Preises für den Cubikmeter beim Bauamt abgegeben werden bis
Mittwoch den 27. November d. J., vormittags 11 Uhr.
Der Eröffnung der Angebote können die Bewerber anwohnen.
Den 19. November 1895. R. Verkehrsbaumt. Wagner.

Schreibbrief.
Gegen den unten beschriebenen lebigen 21 Jahre alten Gärtner Eugen Aufschlag von Winnenden, Waiblingen, welcher flüchtig ist, ist die Unterjuchungs-haft wegen Diebstahls eines Taschenmessers und einer silbernen Remontiruhr, welche am Zifferblatt einen gelben Rand hat und in deren hintern Deckel innen der Name „Karl Ester“ eingetrigelt ist, verhängt.
Der Beschuldigte dürfte die gefohlenen Gegenstände bei sich führen.
Es wird erludt, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Badnang abzuliefern.
Badnang, den 18. Nov. 1895. R. Amtsgericht.
Oberamtsrichter: Gundlach.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat Dezember
mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“
nehmen entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Badnang die Redaktion.
Reichenberg.
Die Lieferung eines Bahnschlittens
wird am nächsten
Samstag den 23. d. M., vormittags 11 Uhr,
auf dem hiesigen Rathaus im Afford vergeben.
Gesamtgemeindepflege.

Hausverkauf.
Ich lege hiermit mein Haus samt Scheuer dem Verkauf aus und lade Liebhaber dazu ein, mit mir in Unterhandlung zu treten.
Robert Eifenmann, Kesselfasse.

Welschkorn
Welschkornmehl
empfehlen in frischer Ware äußerst billig
Wilh. Wolf.
Badnang. Alle Sorten
Kunstmehl,
Futtermehl
Welschkornmehl
Ganzes Welschkorn
zum Füttern empfiehlt billigst
Bäcker Wörcher am Markt.

Gerberei-Verkauf.
In hiesiger Stadt ist eine Gerberei mit schönem großen Wohnhaus, großen Hintergebäuden und Garten um 12000 und bei 1/2stel Anzahlung sofort zu verkaufen. Das Anwesen kann täglich eingesehen werden und erteilt mündliche und schriftliche Anfragen
Haaftenstein u. Vogler, Dinkelsbühl.
Maubach.
800 M.
Privatgeld hat sofort zum Ausleihen
Schultheiß Schaille.

Verkauf älterer Akten.
Die unterzeichnete Stelle hat ungefähr 250 kg ältere Akten unter der Bedingung des Einkaufs zu verkaufen. Den Käufern wird Verzahlung des Erlöses und Uebernahme der Infortionskosten anbedungen. Etwas Liebhaber werden nun eingeladen, ihre Offerte schriftlich und verpagelt, spätestens bis
Montag den 25. Novbr., vormittags 11 Uhr,
wo deren Eröffnung stattfinden wird, hieher abzugeben.
Den 18. Nov. 1895. R. Kameralamt. R. Aft.
Revier Weizheim.

Stammholz-, Stangen- und Beugholz-Verkauf.
Am Freitag den 29. Novbr., vormittags 10 Uhr in der Rose in Oberndorf aus den Staatswaldungen Bogelherd, Rehhede und Mittlere Gärtenwand (Gärtenwandweglinie):
588 Stück Nadelholzstammholz mit
Normales Langholz, Fm.: 33.1 II., 66.2 III., 92.1 IV., 23.7 V. M.;
Kurzholz-Langholz, Fm.: 16.2 II., 12.9 III., 21.8 IV. M.;
Sägholz mit 1.38 Fm. II. und III. M.
26 Stücken mit Fm.: 1.8 II., 0.4 III., 4.8 IV. M.;
20 Stücken mit 1.8 Fm., 1 Erle mit 0.2 Fm.;
12 Stück Bauholz 1.—III. M., 85 Haglangen III. und IV. M.;
130 Stück meist tannene Reisstangen von 3.1—7 Meter lang.
Fm.: 4 buchene Schleiter, 10 blo. Brügel, 8 eichen- und 1 ahorn-, 33 bu-chen- und 77 Nadelholz-Abbruch.

Geldantrag
3000 M. Pfiuggeld sind gegen gezielte Sicherheit sofort zum Ausleihen.
Wilh. Schramm, Zell.
Geldantrag
2000 M. Privatgeld sind gegen gute Pfandsicher-heit zum Ausleihen.
Offerte an die Expedition d. Bl.
1000 Mk.
werden gegen Pfandsicherheit zu 4 1/2% ausgeliehen. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.
Sulzbach a. M.
Eine schöne, rothgeflegte
Kalbel
mit 5 Tag altem Kalb verkauft als über-zählig
Müller Zinker.

Bekannmachung.
Die Gemeinden des Oberamtsbezirks werden hiemit benachrichtigt, daß die Staatsstraße Nr. 24 von Murrhardt nach Forstbach im Jahr 1896 mit der Dampfstraßenwalze eingewalzt werden soll und daß die Walze, soweit es ohne Störung der Arbeiten an der Staatsstraße möglich ist, zum Einwalzen von Staatsstraßen, von anderen wichtigen Ortsstraßen in der Nähe des zu benalzen-den Staatsstraßenzugs gegen Ertrag der Selbstkosten mietweise abgegeben werden wird. Gemeinden, welche die Walze zu benügen wünschen, haben ihre Gesuche unter Angabe der Länge der Straße und der ungefähren Menge des einzualzenden Geschlages innerhalb 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.
Später einkommende Gesuche können nicht mehr berücksichtigt werden. Von der Möglichkeit und der Zeit der Abgabe der Walze wird jede Gemeinde benachrichtigt werden, sobald der Walzenbetriebsplan festgesetzt sein wird.
Ludwigshagen den 19. Nov. 1895. R. Straßenbau-Inspektion.

Reinen
Schleuderhonig
empfehlen billigst
Fr. Döcher.
Oberhöndthal.
Eine großstrichtige
Ruh
Schad.
verkauft
Leutenbach.
Einen 11 Monate alten
Farren,
Silberhede, hat zu ver-
kaufen
Ulrich z. Löwen.
Einen 14 Wochen
trächtiges
Schwein
verkauft
Gottl. Kurz, Bruch.
Spiegelberg.
Einen 11 Monate alten
Wothund,
langhaarig, Schafhundrasse, verkauft wegen
Abzug
Ludwig Stopper.

Berühmtes.

*** Chemnitz.** Ein recht bedauerlicher Vorfall ereignete sich laut „E. Tagbl.“ dieser Tage hier auf der Theaterstraße. Arbeiter vom Telegraphenamt waren auf einem Hause mit der Befestigung von Fernsprechdrähten an dem auf diesem Hause befindlichen Ständer beschäftigt. Ein solcher Draht fiel von oben herab und kam auf an dieser Stelle isolierten Leitungsdraht der Straßenbahn zu liegen, während das Ende des Telephondrahtes auf die Straße herabhing. Während dessen kam ein Fuhrmann mit einem mit zwei Pferden bespannten schweren Geschirr in der Richtung nach der Königsstraße auf die fragliche Stelle zugefahren. Wie immer bei Arbeiten an den Telephonleitungen, war auch hier ein Wappstein auf der Straße aufgestellt, um etwa herabfallende Drähte zu beseitigen. Dieser Arbeiter rief dem Kutscher auf etwa 7 m Entfernung an, daß er halten solle. Dennoch kamen die Pferde an den herabhängenden Draht (welcher zunächst noch auf den an dieser Stelle zur Isolierung angebrachten Kontinuitätsdraht), schleppten diesen mit sich, so daß er schließlich mit dem ungeschützten Starkstromleitungsdraht der Straßenbahn in Berührung kam und nun der Strom von 500 Volt beide Pferde traf. Die Pferde stürzten, von dem elektrischen Schläge getroffen, sofort zu Boden und wurden, da Hilfe nicht zur Hand war, nicht wieder zum Leben gebracht. Der oben erwähnte, auf der Straße stehende Arbeiter des Telegraphenamtes hatte versucht, den herabfallenden Draht hinwegzuziehen, wurde jedoch, da er nicht mit Isolierhandschuhen ausgestattet war, ebenfalls von dem vollen Strome getroffen. Es war ihm nicht eher möglich, von dem Drahte loszukommen, bis die Berührungsstelle durchschmolzen war; er fiel zu Boden, stand aber dann selbst wieder auf und hat außer einem tüchtigen Schreck keinerlei Schaden davon getragen. Der Führer des Geschirres wurde von dem Unfall nicht mit betroffen. *** München.** Bei Schiffschiff fand in der Nacht vom Samstag zum Sonntag ein Haberfeldtreiben statt, woran 200—300 Personen teilnahmen. Die Gendarmerie wurde nach Gmund irreführt, indem das Haberfeldtreiben dort hin ausgeführt wurde, während es dann in Schiffschiff stattfand. *** Christlich.** Am 13. Novbr. verlor auf dem Goetheplatz in München beim Aussteigen aus der Pferdebahn ein dortiger Privatmann ein Reisefläschchen mit 9600 M. Bargeld. Zwei Notgerbergeschillen fanden das Fläschchen und lieferten es sofort durch Vermittlung der Gendarmerie an den Eigentümer ab. Dieser gab jedem der Finder 100 M. Belohnung. *** Der größte Silberklumpen,** den je ein Bergwerk geliefert, ist in der letzten Smugglers Mine in den Alpen, Colorado, zu Tage gefördert worden. Dort stießen die Bergleute auf einen gewaltigen Erzklumpen, und als sie ihn näher befragten, fanden sie, daß es ein Block von fast reinem Silber sei. Nach beträchtlicher Arbeit gelang es endlich, den riesigen Erzklumpen, der ein Gewicht von 3300 Pfund hatte und ein Kapital von 25 000 Dollar repräsentiert, an die Oberfläche zu schaffen. Es ist das größte Stück beinahe ganz reinen Silbers, von dem man jemals gehört hat, und stellt den vor einigen Jahren in den Gibson-Minen gefundenen Silberklumpen von 300 Pfund vollständig in den Schatten. *** Ein Wahnsinniger.** Aus Montpellier schreibt man vom 14. Nov. der „N. Ztg.“: Ein geisteskranker Weinhändler in der Rue Bacalan, Namens Doumergue, schoß gestern Abend auf seine Mutter und dann auf die herbeigeeilte Sonne. Hierauf verhaftete sich der Wahnsinnige und schoß auf die Passanten, von denen er zwei tötete. Gendarmerie und Polizei umstellten das Haus, um sich bei Tagesanbruch des Wahnsinnigen zu bemächtigen. Dieser fuhr fort zu feuern, tötete drei Personen und verwundete viele. Um 7 Uhr morgens gelang es endlich, Doumergue festzunehmen. Unter den Toten befindet sich die Mutter Doumergue's. *** Das beste Weihnachtsgeschenk für die Kinder.** Einen geradezu riesenhaften Erfolg hat in dem letzten Jahrzehnt ein Spiel- und Beschäftigungsmittel für Kinder erzielt, das in seiner äußeren Form wenig anprückschenswert aussieht, dem aber so reiche Vorzüge gegenüber jedem anderen Kinderpielzeug innezuwohnen, daß ihm thatsächlich ein hoher, bleibender Wert beizumessen ist. Wir meinen den Anter-Steinbaukasten der Firma F. W. Richter und Cie., Rudolfsbad in Thüringen. In unserer Zeit des Fortschritts auf jedem Gebiet der Technik ist es wirklich von Wert, wenn schon im Kinde der Sinn für die Form und das Formschöne geweckt wird und daß dies durch kein anderes Beschäftigungsmittel in ähnlich vollkommener Weise erreicht werden kann, beweist ein Blick auf die formvollendeten Vorlagen, die, mit dem Leichten beginnend, allmählich zum Schwierigen fortschreiten. Die Steine selbst sind auf das Sauberste gearbeitet und ermöglichen dem Kinde das leichte und sichere Aufstellen. Ein nicht zu unterschätzender Vorteil der Kästen ist ferner deren Unverwundbarkeit, da etwa verloren gegangene Steine jederzeit ersetzt und die Kästen selbst durch Einkauf von Ergänzungskästen planmäßig vergrößert werden können.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Badnang, 20. Nov. Der getrigte Viehmärkt hatte gegenüber dem Vorjahr mit 492 Stück Zufuhr eine weit größere aufzuweisen nemlich 684 Stück (141 Paar Ochsen, 206 St. Kühe und 196 Stück Stiere und Kinder), ein Beweis für die immer stärker Frequenz unserer Monatsmärkte. Der Handel ging besonders

bei Jungvieh und trüchtigem Vieh lebhaft, auch in Fettvieh war der Umsatz ein entsprechender bei zufriedensstellenden Preisen der Verkäufer. Die Eisenbahn besforderte 16 Wagen Vieh hieher, ab gingen nach verschiedenen Richtungen 28. — Milchschweine fanden Absatz zu 13 bis 24 M. per Paar. Käufer werteten 45 bis 68 M.

Landesproduktbörse.

Stuttgart, 18. Nov. Auf dem Weltmarkt hat sich in der abgelaufenen Woche wenig neues zugeboten. Die Offerten von Seiten der Exportländer sind nicht dringend, auf der anderen Seite ist die Kaufkraft eher etwas kleiner, da durch den gebesserten Wasserstand des Rheins die Ankünfte in Mannheim größer sind. Die Zufuhren auf den Landmärkten sind noch immer nicht groß. Der heutige Hopfenmarkt hatte bei lebhafter Stimmung einen Umsatz von 70 Ballen zum Preise von 28—65 M.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, Pommer. 13 M. 25 Pf., Kaplata 16 M. 77 Pf., Rumän. 16 M. 25 Pf. bis 16 M. 50 Pf., Ia. 17 M. bis 17 M. 40 Pf. russ. 17 M. bis 17 M. 25 Pf., Ajima 16 M., Nikolajeff 16 M. 25 Pf., wallachisch 18 M., Theodorla Ia. 17 M. 80 Pf., Roggen russ. 13 M. 50 Pf., bis 15 M. 20 Pf., Rumän. 14 M. 50 Pf. bis 14 M. 75 Pf., Gerste Tauber 18 M. 20 Pf., Böhm. 19 M., Ungar. 18 M., Thüringer 17 M. 50 Pf., Haber Land 12 M. 60 Pf., Alb. 13 M. 80 Pf., Ia 13 M. 90 Pf., Mais Kaplata 11 M. bis 11 M. 75 Pf., Mired 11 M. 50 Pf. bis 11 M. 75 Pf., weiß amerl. 11 M. 75 Pf. bis 12 M.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang am Freitag den 22. Novbr.: Pastorpredigt: Herr Stefan Klemm.

Gestorben:

In Stuttgart: M. Weibel, geb. Rupp, Intendantur-Registrator's Gattin. W. Feinbeck, Wirt. — E. Stahl, geb. Köpfer, Gerichtsdiktator a. D. Gattin, Schorndorf. S. Rebenlenz fr. Metzger, Göppingen. Joh. Kurz, Rosenwirt, Crailsheim. G. Kraus, Gastwirt, Gmünd. W. Braun, Hotelier, Freudenstadt.

Wutmaßliches Wetter am Donnerstag 11. Nov. Nach der pünktlich eingetroffenen, leider nur vorübergehenden Besserung ist für Donnerstag und Freitag bei fortgesetzter mäßig kühler Temperatur abermals Steigung zu mehrfachen Niederdrücken in Aussicht zu nehmen.

Neueste Nachrichten.

München, 20. Nov. Morgen (Donnerstag) wird Herr Professor Rosen an der naturwissenschaftlichen Fakultät seine akadem. Antrittsvorrede über die „Eigenschaft halten.“ — Se. Kgl. Majestät hat den hies. Veteranen zu dem am Sonntag stattfindenden Feste, anlässlich der 25jährigen Feiertage der Erinnerung an die Gründung des deutschen Reiches, 2 Hirsche zum Mahle geneigt.

Brighton, 20. Nov. Salisbury hielt gestern in einer Versammlung der Konservativen eine Rede, worin er mitteilte, er habe ein Schreiben des Sultans bezüglich der Guildhall-Rede empfangen, in welcher er geringes Vertrauen ausgesprochen habe, daß die zugefügten Reformen in der Türkei durchgeführt würden. Das Schreiben des Sultans bejaht, die Aenderung habe den Sultan sehr geschmerzt, da die Durchführung der Reformen bei ihm beschlossene Sache sei und auch er wünsche dieselben baldmöglichst zur Ausführung zu bringen. Ich habe meinen Ministern, fährt das Schreiben fort, dies bereits erklärt, die einzige Veranlassung, das Lord Salisbury in dieser Weise meine guten Absichten in Zweifel setzen konnte, müssen Intriguen gewisser Personen hier oder anderswo sein. Es müssen unwahre Behauptungen aufgestellt worden sein, um diese Meinung hervorzuheben. Ich wiederhole, ich werde die Reformen durchführen und selbst wachen, daß jeder Artikel in Wirklichkeit gebracht wird, das ist mein erster Entschluß, hierfür verstände ich mein Ehrenwort. Ich wünsche, daß Salisbury hier von Kenntnis nehme und bitte, daß er im Vertrauen auf diese Erklärungen eine andere Rede halte entsprechend der freundlichen Stimmung, die er für mich und mein Land hegt. Dem Erlolge dieses Schreibens sehe ich mit der größten Spannung entgegen. Wenn Männer wie Kautern Palcha für die Armenier zu sorgen gehabt hätten, so wäre das Gewissen Europas niemals durch Berichte über Sprechenshatten erschüttert worden, wenn Männer wie er jetzt die Umgebung des Sultans bildeten, bestände keine Notwendigkeit, zu den großen Mitteln einer äußeren Einwirkung der Mächte zu greifen.

Konstantinopel, 20. Nov. Rußem Palcha ist um 3 Uhr morgens gestorben. **London, 20. Nov.** Die Daily-News melden: Der Minister Chamberlain hatte gestern im Kolonialamt eine Unterredung mit 2 Unterhändlern zu Gunsten der Albanien, deren Ergebnis das ist, daß der Krieg mit den Albanen wahrscheinlich nicht nötig wird. Chamberlain nahm die Versicherung der Gesandten an, daß die englischen Forderungen bewilligt würden, daß die Einsetzung eines britischen Residenten von dem Könige Premys genehmigt werde und daß der König die Kosten der gegenwärtigen Kriegsvorbereitungen Englands bezahle werde. Die englischen Bedingungen sollen festgelegt werden, wenn die Gesandten in Rumassl eingetroffen sind. Chamberlain erklärte, die Gesandten seien gestern vor Smyrna eingetroffen.

Diesz eine Beilage: **Cacao-Schalen-Cher.** Bezugsquelle ist das Importgeschäft P. Beesenmeyer, Stuttgart.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Rucknana



Das Polizei-Präsidium von Berlin

hat infolge der Umstände, welche sich im Handel mit Kaffee-Surrogaten zeigten, eine Reihe von besonders angepriesenen Präparaten untersuchen lassen, und auf Grund derselben eine

öffentliche Bekanntmachung

erlassen. In derselben wird u. a. festgestellt, daß die mit Hilfe großer Reklame so weit verbreiteten Kaffeesurrogate, wie Malzkaffee, Kneipp-Kaffee u. s. w., keine Spur von Stoffen enthalten, die dem Kaffee eigen sind, und weder heilende noch diätetische Wirkung haben.

Nachdem diese jedem Wissenden längst bekannte Thatsache öffentlich konstatiert ist, glauben wir jedem Verkäufer und allen bisherigen Konsumenten dieser geringwertigen Produkte einen Dienst zu erweisen dadurch, daß wir auf ein bisher wenig bekanntes, ebenso billiges, aber weit wertvolleres Genußmittel aufmerksam machen, nämlich den

Cacao-Schalen-Cher.

Daß Cacao von guter Qualität ein vorzügliches Nahrungs- und Genußmittel ist, weiß wohl heute jedermann; fast unbekannt aber ist, daß auch die Cacao-Schalen einen großen Teil aromatischer und nachhafter Stoffe enthalten, wovon sich jedermann durch einen Versuch überzeugen kann.

Mit Wasser oder Milch aufgekocht und nach Belieben mit Zucker versüßt, giebt der Cacao-Schalen-Cher ein wohlschmeckendes, zuträgliches und dabei außerordentlich billiges Getränk.

Der Preis von einem Pfund Cacao-Schalen-Cher, ausreichend für etwa 50 große Tassen, stellt sich derzeit im Kleinverkauf auf 40 $\frac{1}{2}$ Engros-Bezugsquelle ist das Importgeschäft P. Beesenmeyer, Stuttgart.



Unterwiesbach. Eine großtrüchtige junge **Ruh** oder eine Kalber samt Kalb, beide gut gewöhnt, verkauft Chr. Kupperle.

Ein gut erhaltenes Kinderbettlädchen ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Beschäfts-Eröffnung. Erlaube mir hiemit einem hiesigen und auswärtigen Publikum, insbesondere meiner werthen Nachbarschaft, die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich die **Messerei** von Herrn Keller künftlich übernommen habe und am **Samstag den 23. Novbr.** eröffnen werde; es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werthen Kunden stets mit frischem Fleisch- und Wurstwaren zu bedienen. **Albert Reber.**

Ein noch ganz neuer schwerer **Büchsen-Anzug** ist zu verkaufen. Kaufsfrist ertheilt Fr. Wof, Kleidermacher.

Jahrg.

20 Bl. deren Raum

net: rbiel's gur

rhandlung enes Vieh

19.

ret.

iten

und" in, für die pn.

u

u

u

u

u

u

u

u

u

u

u

notwendige soziale Reformen ohne Scheu eingetreten werden. Die Maßregelung christlich-sozialer Geistlichen wurde scharf getadelt. Gestern Abend fand eine massenhafte Versammlung der evangelisch-sozialen Richtung an. a auch von mehreren der evangelisch-sozialen Richtung ang. horigen Geistlichen Ansprachen gehalten wurden.

Italien.

Rom, 16. Nov. Einer Depesche aus Messagro zufolge drangen in der vergangenen Nacht im Distrikt Pagnorea sechs bis sieben Räuber in ein isolirt liegendes Haus, in welchem die Mönche bewaffneten Räuber, die

Paris, meldet die: Arton war Photo-Tea der Umgeb Veranlassu dem engli innerlich, am 23. d. 20 Jahre in der Pa 400000 i — Nach erfolgte, i Fehlbetrag Führtige seinem Be er bestie denen er kanntlich im Gesamt ja es hief mitgenom Empfänger er eine g barter M folung g der Verha kale Mit länger mit Paris Fred. fü 70jährige!

Lond Brins d Armer d dition ge geteilt w

* Au Lionen' nachmitta rüchte vo: Societe Bankinsti durch die na in 2' und an Dhernais statutenw der Natie Unteruch flüchtete, raudation alsbald e kurz nach

Sonj erschiener Anatol führung Unruhen Blutberg toliens g gestern i Beendigu selbst wi aus Sir Merivan ausgebet den Kur geschlage angegebe von Karz richten e Gewaltit Missions wurden in Ama

in Ama... Dagegen werden furchtbare Verwüstungen durch Kurdenstämme aus 6 Bezirken in den Landschaften Derflu und Balchwerd gemeldet. Die Vorkämpfer beschlossen, vorrückschaltbar je ein zweites Stationskloster auf einem zu bestimmenden Zeitpunkte nach Konstantinopel zu beordern. Infolge der Vorgänge bei Karpuz wird ein amerik. Geschwader erwartet.

* Aus Wien meldet das Bur. Neut.: 45000 mit Martiniengewehren bewaffnete Araber schlugen bei Sana in der Provinz Jmen in drei Gefechten die türkischen Truppen. Die Truppen wurden in Sana eingeschlossen.

Verschiedenes.

* Chemnitz. Ein recht bedauerlicher Vorfall ereignete sich laut „Ch. Tagebl.“ dieser Tage hier auf der Theaterstraße. Arbeiter vom Telegraphenamt waren auf einem Hause mit der Befestigung von Fernsprechdrähten an dem auf diesem Hause befindlichen Ständer beschäftigt. Ein solcher Draht fiel von oben herab und kam auf den an dieser Stelle isolierten Leitungsdraht der Straßenbahn zu liegen, während das Ende des Telephondrahtes auf die Straße

bei Jungvieh und trächtigem Vieh lebhaft, auch in Fettvieh war der Umsatz ein entsprechender bei aufreihenden Preisen der Verkäufer. Die Eisenbahn beförderte 16 Wagen Vieh hieher, ab gingen nach verschiedenen Richtungen 28. — Milchschweine fanden Absatz zu 13 bis 24 M. per Paar. Käufer werteten 45 bis 68 Mf.

Landesproduktionsbörse.

Stuttgart, 18. Nov. Auf dem Weltmarkt hat sich in der abgelaufenen Woche wenig neues zugezogen. Die Preise von Seiten der Exportländer sind nicht

Wohlstand (2. Jahrgang) ...

Wohlstand (2. Jahrgang) ...

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. Badnang, 20. Nov. Der gestrige Viehmarkt hatte gegenüber dem Vorjahr mit 492 Stück Zufuhr eine weit größere aufzuweisen nemlich 684 Stück (141 Paar Ochsen, 206 St. Kühe und 196 Stück Stiere und Kinder), ein Beweis für die immer stärker Frequenz unserer Monatsmärkte. Der Handel ging besonders

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. S r o h in Badnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 181. Freitag den 22. November 1895. 64. Jahrg.

Ausgabezeit: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Sechskilometerbereich 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ankündige Bekannmachungen.

Die Maul- und Klauenseuche

ist in Grobshöberg, Gemeinde Spiegelberg, ausgebrochen. Aus diesem Anlass wird für diese Gemeinde auf die Dauer von zunächst 14 Tagen angeordnet: 1) das Verbot des Treibens von Rindvieh, Schweinen und Schafen außerhalb der Feldmarksgrenzen, mit alleiniger Ausnahme der Benützung des Rindviehs zur Feldarbeit auf angrenzenden Markungen. 2) Das Verbot des Durchtreibens von Vieh durch den Seuchenort. 3) Das Verbot der gemeinschaftlichen Benützung von Brunnen, Tümpfen und Schwemmen durch Wiederfäuer und Schweine. Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen, sowie die Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Vieh nach sich zieht. Badnang, 21. Novbr. 1895. K. Oberamt. Frommels, AM.

Königl. Ortschulininspektorate

werden auf den Termin für Einsetzung der Belehften aufmerksam gemacht. Badnang, 20. Nov. 1895. K. Bezirkschulininspektorat. Paret.

Reis-Verkauf.

Am Montag den 25. Novbr., vormittags 10 Uhr im Hofe in Kaiserbach aus den Durchforschungen in II. 15. 16 Gläserhalbe und Vertenbündel: 3100 gemischte, 900 Nadelholz-Bellen in Flächenlofen.

Bekanntmachung.

Nach § 104 des Reichsgesetzes über Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889 beruhen die im Jahre 1892 angestellten Leistungskarten ihre Gültigkeit, wenn sie nicht bis zum Schlusse des Jahres 1895 zum Umtausche eingereicht worden sind. Hierauf werden Arbeitgeber und Versicherte aufmerksam gemacht. Den 20. Nov. 1895. Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung; Leins.

Liegenschafts-Verkauf.

Am Montag den 25. d. M., nachmittags 3 Uhr, bringt A. Springer zur Versteigerung: Gebäudeanwesen, bestehend in Wohnhaus, Werkstätt mit 4pt. Dampfmaschine, Kamin — ohne Arbeitsmaschinen — sowie 26 a Garten (Bauplatz). Der Verkauf erfolgt im Ganzen oder der Garten in Abteilungen je zu einem oder zwei Baupläzen. Liebhaber sind eingeladen. Ratsschreiberei: Friedrich.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Schafweide, welche von Ambrosi 1896 befahren werden kann, wird am Freitag, 29. Nov. d. J., mittags 12 Uhr, im Hause des Ortsrechners Dala der auf 1 oder mehrere Jahre im öffentlichen Aufsteich verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 20. Nov. 1895. Zeitgemeinderat.

Haus-Verkauf.

Ich setze hiemit mein Haus samt Scheuer dem Verkauf aus und lade Liebhaber dazu ein, mit mir in Unterhandlung zu treten, Robert Eisenmann, Kesselgasse.

3 Aukbäume.

2 mit ca. 47 cm, 1 mit ca. 25 cm. Durchm. werden zum Herausnehmen mit Stumpen verkauft. Preis-Offerte binnen 8 Tagen an Ch. Muffinger in Ludwigsburg. Wegen Beschäftigung wolle sich an Herrn Sternwirt Reuther in Badnang zu wenden.

Fabrikversteigerung

Mittwoch den 27. d. M., von morgens 9 Uhr an, werden in dem Pfingmaier'schen Hause, Weiskacherstraße Nr. 41, gegen gleich bare Bezahlung versteigert:

- 1 vollständ. Bett samt Bettgewand, Frauenkleider, 1 Kommode, 1 Kasten, 2 Koffer, 2 Tische, 5 Sesselstühle, 2 Bettlatten, 1 Wand- und 1 Tafeluhren, Küchengehirn und altes meiner Hausrat, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Ein noch ganz neuer schwerer Binksin-Auzug ist zu verkaufen. Auskunft erteilt Fr. Vof, Kleidermacher.

Kalbel

Ein schöne, rotgefärbte Kuh mit 5 Tag altem Kalb verkauft als überzählig Müller Binzer. Unterweisach. Eine großtrachtige junge Kuh oder eine Kalbel samt Kalb, beide gut gewöhnt, verkauft Chr. Appertel.

Ein gut erhaltenes Kinderbettlädchen ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat Dezember mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Badnang die Redaktion.

Gratulations-Karten zu allen Veranlassungen in großer Auswahl billigst bei J. Rath beim Engel.

Louis Vogt, Badnang empfiehlt für Herbst & Winter sein großes Lager sämtlicher Neuheiten in: Damenkleiderstoffen vom einfachsten bis feinsten Genres. Ferner: Damen-Confection. Große Auswahl in: Capes, Umhängen, Jaquettes, Kragen, Regenmänteln bei nur guten Qualitäten und neuestem Schnitt. NB. Plüsch-Capes, Jaquettes und Kragen werden sowohl in Seiden- und Wollplüsch nach Maß aufs sorgfältigste und pünktlichste angefertigt. Ganz besonders mache auf eine große Partie Jacken, für Land passend, aufmerksam.

Beschäfts-Eröffnung. Erlaube mir hiemit einem hiesigen und auswärtigen Publikum, insbesondere meiner werthen Nachbarschaft, die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich die Metzgerei von Herrn Selter käuflich übernommen habe und am Samstag den 23. Novbr. eröffnen werde; es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Kunden stets mit frischem Fleisch- und Wurstwaren zu bedienen. Mit Hochachtung. Albert Heber.